

## Aus 175 Projekten sind am Ende 182 geworden

### Senioren-Freizeitkarte bildet den Abschluss

Von Gert Ungureanu

Balingen. 175 Projekte wollte die Sparkasse Zollernalb im 175. Jahr ihres Bestehens finanzieren. Aus 175 sind am Ende 182 geworden, und dafür sind fast genau 400 000 Euro geflossen. Gestern wurde die Jubiläumsaktion abgeschlossen: Unter dem Titel »Die Zollernalb bewegt alle« hat das Landratsamt mit Unterstützung der Sparkasse eine Freizeitkarte für Senioren herausgebracht. Im Beisein von Landrat Günther-Martin Pauli und der Chefin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG), Silke Schwenk, wurde sie dem Kreisseniorrat übergeben. Die Karte zeigt Wanderwege, die auch mit dem Rollstuhl befahren werden

können, Kneipp-Anlagen, Badeseen, Minigolfanlagen, Lehrpfade und Parks.

Bettina Zundel, Sandra Strähler und Stiftungsvorsitzender Jürgen Ulrich von der Sparkasse Zollernalb betonten bei der Übergabe, sie seien froh, dass die barrierefreien Angebote erstmals auf einer Freizeitkarte zusammengefasst seien. Froh ist auch die Vorsitzende des Kreisseniorrats, Rosemarie Mayer: Die Mitglieder des Kreisseniorrats kämen aus unterschiedlichen Orten im Kreis, und überall gebe es Angebote für Freizeitgestaltung. Der Kreisseniorrat wolle das ganze Jahr über kreisweit verschiedene Treffen organisieren, etwa Wanderungen oder Kulturveranstaltungen, sagte Mayer.



Freuen sich mit den Vorstandsmitgliedern des Kreisseniorrats über die neue Orientierungshilfe: Landrat Günther-Martin Pauli und WfG-Chefin Silke Schwenk sowie Bettina Zundel, Jürgen Ulrich und Sandra Strähler von der Sparkasse Zollernalb. Foto: Ungureanu

Die WfG sei »immer offen für neue Projekte«, erklärte Silke Schwenk. Bei der Gesundheitsmesse und bei »Balingen

pur« werde man die Karte »an den Mann bringen«.

Landrat Pauli fügte hinzu, dass man mit der Karte eine

»Punktlandung« hinbekommen habe: »Ein guter Schluss zielt alles.« Der Landkreis begleite den Kreisseniorrat bei

dessen Aktionen gerne, »und wir hoffen, dass viele von der neuen Freizeitkarte profitieren«.

ANZEIGE

## »HaLT«: Anti-Komasauf-Projekt startet

### Suchtberatung der Caritas, »Huckleberry & Pippilotta«, Sozialdezernat und Kassen wollen Kinder besser schützen

Von Gert Ungureanu

Zollernalbkreis. »HaLT« steht für »Hart am Limit«: Das Sozialdezernat startet in Zusammenarbeit mit der Suchtberatung der Caritas, dem Verein »Huckleberry & Pippilotta« und den Krankenkassen ein Suchtpräventionsprojekt.



»HaLT«: Mit diesem Handzettel sollen Eltern und Betroffene über die Aktion informiert werden. Foto: Ungureanu

Das Projekt soll vorerst zwei Jahre laufen, finanziert wird es mit 11 000 Euro im Jahr. Ein Drittel davon steuert die Diakonie bei, zwei Drittel der Landkreis. Zielpersonen sind Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Al-

lein im Jahr 2010 wurden laut Sozialdezernat Eberhard Wiget 16 Kinder und Jugendliche mit Alkoholvergiftung stationär im Krankenhaus aufgenommen. Zwei davon waren 13 Jahre alt, fünf waren

14, und ab 15 Jahren steigt die Zahl rasant an.

Ziel von »HaLT« sei es, diese Situation »auszunutzen«, um Hilfe anzubieten – wenn Hilfe gewünscht wird, erklärt Wiget. Auf Initiative des Landkreises und der Diakonie wurde ein Konzept erarbeitet, das in anderen Landkreisen bereits läuft: Bei Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht werden die Familien aufgesucht und informiert. »Wenn ein 13-Jähriger mit Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert wird, dann stimmt etwas nicht«, bringt es Wiget auf den Punkt. »HaLT« sei praktisch eine Ergänzung der Aktion »Gelbe Karte« und der »Festkultur«, die viele

Städte und Gemeinden bereits eingeführt hätten und die gerade während der närrischen Tage besondere Bedeutung erlangten.

Magdalena Dieringer von der Diakonie verweist darauf, dass die Kreiskliniken, aber auch die Haus- und Kinderärzte als Hauptpartner gewonnen werden müssen. Sie kann sich in diesem Zusammenhang auch Schulungen für Ärzte und Pflegepersonal vorstellen. Helga Huber, Vorsitzende des Vereins »Huckleberry & Pippilotta«, verweist darauf, dass ihr Verein über sozialpädagogische Fachkräfte verfüge. Mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen könnten dann in zwei

bis drei Sitzungen Lösungen gefunden werden.

Auch die Kassen sind interessiert, nicht zuletzt, weil ein solcher »Fall« sie bis zu 1000 Euro kostet. Es sei wichtig, zu begreifen, dass es nicht »cool« sei, wegen Alkoholvergiftung im Krankenhaus gewesen zu sein, sagt Renate Liener-Kleinmann von der AOK Neckar-Alb.

Gerhard Riede von der DAK ergänzt, dass es wünschenswert wäre, eine vertragliche Regelung hinzubekommen: »Es macht nur dann einen Sinn, wenn alle Krankenkassen in einem Boot sind.« Aber Eberhard Wiget schränkt ein, dass man so lange nicht mehr warten wolle.

**schwarzwaelder-bote.de/RATGEBER**

Unter [www.schwarzwaelder-bote.de/ratgeber](http://www.schwarzwaelder-bote.de/ratgeber) finden Sie folgende aktuelle Themen:

- Auto aktuell
- Alles für die Hochzeit
- Immobilien

### ZOLLERNALBKREIS

#### Pflanzenbau und Pflanzenschutz

Zollernalbkreis. Zum Auftakt des Ackerbaujahrs referieren die Fachberater Luise Lohrmann und Franz Maucher über Pflanzenbau- und Pflanzenschutzthemen. Die Änderung der Düngeverordnung wird Sabrina Baumann erläutern. Das Landwirtschaftsamt des Zollernalbkreises bietet dazu vier Veranstaltungen an: in Grosselfingen am heutigen Mittwoch, 1. Februar, im Gasthaus Ochsen; in Leidringen am Montag, 6. Februar, im Gasthaus Sonne; in Ringingen am Mittwoch, 8. Februar, im Gasthaus Hirsch, und in Benzingen am Montag, 13. Februar, im Gasthaus Sternen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Landwirte aus dem Zollernalbkreis sind eingeladen. Fragen beantwortet Luise Lohrmann, Telefon 07433/ 92 19 47.

## Starke Sprüche und harte Schläge zum Ende des Wehrdiensts

### Vier junge Männer müssen sich wegen eines tätlichen Angriffs vor dem Hechinger Amtsgericht verantworten

Von Lorenz Hertle

Hechingen/Stetten a. k. M. Mit Schlägen und Tritten ist die Abschiedsfeier von vier Soldaten zum Ende ihrer Wehrdienstzeit in Stetten am kalten Markt ausgeartet. Opfer war ein junger Mann, der ein gebrochenes Sprunggelenk, Schrammen und Prellungen davontrug. Vor dem Hechinger Jugendschöffengericht zeigten sich die vier Angeklagten durchweg reuig und baten den Geschädigten um Entschuldigung.

Alkohol und Macho-Gehabe hatten bei dem Vorfall am

30. September 2010 eine große Rolle gespielt. Die Wehrpflichtigen hatten am letzten Tag ihrer Dienstzeit schon einiges getrunken, als sie kurz nach Mitternacht auf dem Parkplatz eines Supermarkts auf den heute 24-Jährigen trafen und ihn fragten, wo man denn in Stetten noch hingehen könne. Der junge Mann sagte, in Stetten gebe es nicht viele Möglichkeiten.

Wenig später, gegen 0.45 Uhr, trafen die Vier den jungen Mann erneut: Er saß auf einer Bank in einem Park. Die Männer seien »quer über die Wiese« auf ihn zumarschiert,

gab er an. Einer von ihnen habe sich dabei die Ärmel hochgekrempt. Es sollen auch Sprüche gefallen sein wie »Ich bin hart, ich hau dich um«. Einer der vier jetzt Angeklagten habe ihm ans Kinn gefasst und ihn am Haaransatz von der Bank hochgezogen.

»Das ist ein deutlicher Angriff auf jemanden, der auf einer Bank sitzt und sein Bier trinkt«, kommentierte die Staatsanwältin. Es entwickelte sich eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Angeifer dem Opfer den Geldbeutel abnahmen. Der junge Mann versuchte zu fliehen,

wurde aber zu Fall gebracht, wobei sein Bein verletzt wurde. Drei Angreifer traktierten ihn mit Schlägen und Tritten. Der Vierte sah zu. Ihm konnte nicht nachgewiesen werden, an der Schlägerei beteiligt gewesen zu sein. Die Angreifer flüchteten und nahmen Geldbeutel und eine Spielkonsole mit, die der junge Mann bei sich gehabt hatte. Beides wurde später aufgefunden.

Der Verprügelte schleppte sich zu einer Telefonzelle und rief die Polizei. Die nahm die Vier in der Kaserne vorläufig fest und ließ Blutproben abnehmen. Der Geschädigte

musste zweimal am rechten Bein operiert werden.

Die drei Schläger entschuldigten sich vor Gericht. Der Vierte bereute, tatenlos zugeesehen zu haben. Richter Ernst Wühl vertagte die Verhandlung auf 16. Februar, da ein Sachverständiger klären soll, welche Rolle der Alkoholpegel gespielt hat. Das Verfahren gegen den vierten Angeklagten wurde eingestellt, als er sich bereit erklärte, 300 Euro an den Geschädigten zu zahlen. Die drei anderen sollen je 2500 Euro Schmerzensgeld sowie Schadensersatz zahlen.

## Aus Gericht in Haft

### Zeuge belastet Bruder des Mühlengest-Wirts

Hechingen/Balingen (gu). Neue Verdachtsmomente im »Mühlengest«-Prozess: Der 51-jährige Bruder des Wirts wurde unmittelbar nach der Gerichtsverhandlung vom vergangenen Donnerstag in Haft genommen. Das hat die Hechinger Staatsanwaltschaft gestern auf Nachfrage bestätigt.

Wie berichtet, hatte am Donnerstag der 63-jährige Zellengenosse des wegen Brandstiftung angeklagten Wirts ausgesagt und dabei den 51-Jährigen schwer belastet. Unter anderem soll er das

Feuer im Wohnhaus des Bruders in Pfeffingen gelegt haben und auch für den verheerenden Brand der Frommerner St.-Paulus-Kirche verantwortlich sein. Dass die Kirche niederbrannte, sei aber »eher ein Unfall« gewesen, räumte der Zeuge ein.

Wie berichtet, hatten zunächst Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Belastungszeugen bestanden. Auf seine Vernehmung war daher an einem früheren Verhandlungstag verzichtet worden. Mittlerweile hat eine Gutachterin dem 63-Jährigen aber volle Zurech-



Verhaftet wurde der Bruder des »Mühlengest«-Wirts am Donnerstag. Symbolbild: Archiv

nungs- und Aussagefähigkeit bestätigt.

Der Vorsitzende Richter in der Marathon-Verhandlung, Herbert Anderer, wollte gestern die Verhaftung des 51-Jährigen weder bestätigen noch dementieren: Er werde in der Verhandlung am morgigen Donnerstag dazu eine Erklärung abgeben, sagte Anderer.

## Niedrigste Quote seit 20 Jahren

### Arbeitsagentur legt für Januar eine erfreuliche Bilanz vor

Zollernalbkreis. Die Arbeitslosenquote im Zollernalbkreis ist innerhalb der vergangenen vier Wochen um 0,4 Punkte auf vier Prozent gestiegen. Im Hauptagenturbezirk Balingen ist sie um 0,3 auf 3,7 Prozent geklettert, in den Geschäftsstellenbezirken Albstadt und Hechingen um jeweils 0,4 auf 4,3 beziehungsweise fünf Prozent. »Die aktuelle Zahl ist zwar um zehn Prozent höher als zum Jahreswechsel, aber um 14 Prozent niedriger als im Januar 2011«, erklärt Georg Link, Chef der Agentur für Arbeit Balingen. Eine

niedrigere Arbeitslosenzahl zum Statistiktermin am Jahresanfang habe es zuletzt vor 20 Jahren gegeben.

Im Januar waren im Zollernalbkreis und im Kreis Sigmaringen 7100 Männer und Frauen ohne Beschäftigung, um 650 mehr als um die Weihnachtszeit. Etwas mehr als die Hälfte aller Arbeitslosen (51,9 Prozent) zählt zum Personenkreis der Hilfebefürhtigen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II, die von den Jobcentern betreut werden, alle anderen zum Rechtskreis der Arbeitslosenversi-

cherung nach dem SGB III. Im Zollernalbkreis gibt es derzeit insgesamt 3380 Arbeitslose (SGB II: 2280, SGB III: 2100).

Betriebe und Verwaltungen suchten im Januar 470 neue Mitarbeiter. Zum Statistiktermin waren trotzdem noch 2110 freie Stellen im Pool, fast 38 Prozent mehr als vor einem Jahr. Im Januar haben sich 2080 Männer und Frauen erstmals oder erneut arbeitslos gemeldet, um 160 mehr als im Dezember. Für 1440 Menschen, um 300 weniger als im Dezember, ging die Arbeitslosigkeit zu Ende.